

Gemeindebrief

Evangelische Luthergemeinde Griesheim



Dezember 2024 - Februar 2025

Viele sehnen sich nach Frieden und Ruhe, wollen die Botschaft von Weihnachten mit all ihrer Hoffnung, aber auch mit ihrer Verletzlichkeit zulassen. Doch nicht überall ist Licht.

Geistlicher Impuls:

Friede, Freude, Eierkuchen?

Weihnachten – das Fest der Liebe, des Lichts und der Hoffnung. Doch so sehr wir uns nach strahlendem Glanz, harmonischem Zusammensein und der perfekten Weihnachtsstimmung sehnen, so wissen wir doch auch, dass das Leben oft anders aussieht.

Viele Menschen haben eine ideale Vorstellung von den Weihnachtstagen: die ganze Familie ist beisammen in geselliger, ausgelassener Runde, es gibt leckeres Essen und mit Sorgfalt ausgesuchte und üppige Geschenke. Doch Familiengeschichten entsprechen meist nicht der „heilen Welt“, wie sie uns die Weihnachtswerbung vorgaukelt. Wenn die Realität diesen Idealvorstellungen nicht entspricht, dann droht die Stimmung zu kippen, die Nerven liegen blank, Enttäuschung macht sich breit.

Die Weihnachtszeit ist aber auch für diejenigen schwierig, die sich einsam fühlen, die schmerzende Erinnerungen an die alten Zeiten fühlen, als noch alle Familienmitglieder zusammen gefeiert haben. Der Verlust geliebter Menschen wird dann besonders spürbar. Der plötzliche Tod eines geliebten Menschen, die niederschmetternde Diagnose, ein unerwartetes Ereignis, das die Pläne für das eigene Leben zum Einsturz bringt – all diese Erfahrungen verdichten sich in den Festtagen besonders und können das Herz schwer machen.

Nicht jeder erlebt Weihnachten also als eine Zeit der Freude und der Harmonie. Manchmal überlagern Stress, Einsamkeit, Trauer oder Konflikte die festliche Stimmung.



Friede, Freude,
Eierkuchen?

Doch genau hier liegt eine tiefere Bedeutung von Weihnachten: Es erinnert uns daran, dass das erste Weihnachtsfest alles andere als glänzend und perfekt war. Maria und Josef fanden keine Unterkunft, das Jesuskind wurde in einem Stall geboren – in Armut, Kälte und fernab von jeglichem Luxus. Die erste Weihnachtsgeschichte ist vielmehr eine Geschichte von Herausforderungen, Unsicherheiten und dennoch tiefem



„Die Menschen, die jetzt noch im Dunkeln leben, sehen ein großes Licht“, heißt es im Buch des Propheten Jesaja, „und über denen, die noch im Finsternen leben, scheint es schon wieder hell.“

(Jes 9,1)

leben, sehen ein großes Licht“, heißt es im Buch des Propheten Jesaja, „und über denen, die noch im Finsternen leben, scheint es schon wieder hell“ (Jes 9,1). Zu Weihnachten bringt Gott selbst das Licht in unsere Welt: zuerst zu denen, die es am nötigsten brauchen. Es waren Menschen der Nacht, Hirten im Nachtdienst auf den dunklen Feldern bei Bethlehem, zu denen Gott zuerst gekommen ist. Er wartet nicht, bis wir aus eigener Kraft das Ende des dunklen Tunnels erreicht haben, sondern er kommt uns in der Dunkelheit entgegen, damit es wieder hell werden kann um uns.

Weihnachten darf also auch schwierig sein. Es darf Raum geben für all das, was in unserem Leben nicht perfekt ist. Und vielleicht können wir gerade darin die tiefere Bedeutung des Festes neu entdecken: Gott kommt in unsere zerbrochene Welt, mitten hinein in unser unvollkommenes Leben – mit Liebe, Trost und Hoffnung.

In diesem Sinne: Lasst uns Weihnachten in all seinen Facetten feiern – mit Licht und Schatten, mit Freude und Schmerz. Denn genau dorthin will Gott kommen, in unser echtes Leben.

Autorin: Pfarrerin Anna Glade

Vertrauen. Sie zeigt uns, dass Gott genau dorthin kommt, wo es dunkel und unvollkommen ist, in unsere zerbrochenen Beziehungen, in unsere Ängste, in unsere Zweifel. Dorthin, wo wir uns schwach fühlen und nach Hoffnung suchen.

Zu Weihnachten verspricht uns die Bibel, dass diese Hoffnung um Gottes willen erfüllt werden soll. „Die Menschen, die jetzt noch im Dunkeln



Glitzer macht es oft nur noch schlimmer

Kaum eine andere Zeit des Jahres ist so von positiven Bildern geprägt wie Weihnachten und Silvester. Idylle pur. Gute Vorsätze und Optimismus. Aber für viele geht das an der Wirklichkeit vorbei. Ein Blick außerhalb von Kerzenschein und Feuerwerk.



Ein festlich geschmückter Weihnachtsbaum. Schnell werden noch die letzten Kerzen geradegerückt und die Schleife am Geschenk in Form gebracht. Aus der Küche verbreitet sich der Duft des Weihnachtssessens und es kann nicht mehr lange dauern, bis es klingelt und endlich die gesamte Familie vor der Tür steht. Dieses Weihnachtsbild vermitteln Werbespots und Weihnachtsfilme. Es ist schön. Es ist gemütlich. Alle sind glücklich. Uns wird suggeriert: nur so ist Weihnachten und nicht anders. Aber stopp. So ist es nicht für alle. Und so war es auch noch nie. Auch und gerade nicht beim ersten Weihnachten in Bethlehem

im Stall. Aber eben auch heute nicht bei vielen Menschen, wenn das Fest der Liebe und der Familie besonders deutlich macht, dass es das im eigenen Leben so nicht gibt. Wenn im Kontrast zu der strahlenden Idylle die eigene Dunkelheit noch finsterer wird.

Einsamkeit wird noch greifbarer

Das zeigt sich auch bei den Menschen, die rund um die Feiertage bei der Telefonseelsorge in Darmstadt anrufen. Ralf Scholl und Gudrun Goy, die gemeinsam die fachliche Leitung und Geschäftsführung innehaben, geben Einblick in die Arbeit der Telefonseelsorge Darmstadt.

„Die Inhalte der Gespräche verändern sich in dieser Zeit“, sagt Scholl. „Wenn sich alle auf das Fest mit der Familie vorbereiten, wird die eigene Einsamkeit noch greifbarer. Oder es wächst die Angst, dass alte Konflikte wieder hochkommen, wenn sich die Familie trifft.“ Das werfe dann auch die Frage auf: Soll ich da überhaupt hingehen? Oder besser nicht? Doch selbst wenn es nicht um den Besuch selbst geht, kommen in der Weihnachtszeit die Familienkonflikte wieder hoch, schmerzhaft Erfahrungen mit einer Familie, in der man Missachtung erlebt hat. Auch Silvester ist da nicht einfacher. Zum Jahresende ziehen viele Bilanz und fragen sich, wie das Jahr gelaufen ist. Bleibt da wenig oder nichts Positives, dann fehlt oft die Kraft nach vorne zu blicken.

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Telefonseelsorge haben unter anderem für diese Themen ein offenes Ohr. „Vieles können wir nicht durch ein Gespräch beheben. Manches können wir nur mit aushalten und ein Stück für Menschlichkeit sorgen“, beschreibt Goy die Gespräche. Damit dies gut gelingt und trotz des empathischen Zuhörens eine Distanz gewahrt bleibt, starten die Ehrenamtlichen erst nach einem Jahr



TelefonSeelsorge® Darmstadt e.V.

Sie möchten die Telefonseelsorge unterstützen?

Trotz der Finanzierung durch die EKHN und das Bistum Mainz ist die Telefonseelsorge für einen Teil ihrer Arbeit auf Spenden angewiesen:

Kontoverbindung:

TelefonSeelsorge Darmstadt e.V.

IBAN: DE 31 5085 0150 0000 5673 29

Sparkasse Darmstadt

BIC: HELADEF1DAS

Ausbildung mit ihrer Arbeit. Außerdem haben sie regelmäßige Supervision und nehmen an Weiterbildungen teil. „Das ist wichtig, denn uns begegnet tiefes Leid und trotzdem muss die Belastbarkeit im gesamten Gespräch erhalten bleiben.“ Für viele ist es schon eine Entlastung, dass am anderen Ende der Leitung dieses Leid gewürdigt wird, dass jemand zuhört und die Sorgen ernst nimmt.

Im vergangenen Jahr haben 13.973 Menschen bei der Telefonseelsorge angerufen und es wurden 11.460 Gespräche geführt. Am häufigsten ist Einsamkeit der Auslöser für den Anruf, aber auch

Ängste, Depression oder Probleme in Familie und Partnerschaft gehören zu den Themen.

„38 Prozent der Menschen, die bei uns anrufen, sind psychisch erkrankt“, so Scholl. „Vor allem an den Feiertagen kommt dann hinzu, dass viele andere in dieser Zeit nicht da sind und es selbst in Kliniken und anderen Einrichtungen nur wenige Möglichkeiten für Gespräche gibt.“

Eigene Veränderung verändert auch andere

Die Mitarbeitenden bei der Telefonseelsorge können auf die Sorgen und Nöte keine einfachen Antworten geben oder Ratschläge erteilen und beispielsweise die Frage beantworten, ob ein Besuch bei der Familie gut oder nicht gut ist. „Aber wir können die Selbstwirksamkeit des Anrufenden stärken, so dass die Leute selbst zu einer Lösung kommen“, sagt Scholl. „Es ist wichtig zu erkennen, dass wir die anderen nicht verändern können. Aber im Gespräch können wir versuchen herauszufinden, was für jeden Einzelnen möglich ist an Veränderung, um so auch in anderen eine Veränderung hervorzurufen.“

Aus Schutz für sich selbst und auch für die Anrufenden ist das Engagement bei der Telefonseelsorge ein stilles Ehrenamt. Das heißt, die Einzelnen treten nicht namentlich in Erscheinung. Wer sich engagieren möchte, sollte Interesse an Menschen und ihren Schicksalen haben, empathisch sein, ohne die Distanz zu verlieren und auch gerne im Team arbeiten. „Die Ausbildung dauert auch deshalb so lange und ist so intensiv, damit das gut gelingt. Das schätzen viele daran, weil sie auch viel über sich selbst lernen und schlussendlich auch in ihrem privaten Umfeld merken, dass sie anders mit Konfliktsituationen umgehen“, so Goy. „Und es erfüllt viele mit großer Dankbarkeit für das eigene Leben.“

Konstant hohe Auslastung

Rufen also rund um die Feiertage mehr Menschen bei der Telefonseelsorge an als sonst? Diese Frage lässt sich leider nicht beantworten, da die Auslastung während des gesamten Jahres sehr hoch ist und auch an Weihnachten nicht jeder Anruf beantwortet werden kann. Aktuell sind es 70 Menschen, die regelmäßig Dienste übernehmen. Jedes Jahr braucht es etwa zehn bis zwölf neue qualifizierte Ehrenamtliche, um das bestehende Team zu unterstützen und der natürlichen Fluktuation entgegenzuwirken. Der Anspruch ist 24/7 erreichbar zu sein. Nicht nur an Weihnachten. Aber da ganz besonders.

Autorin: Dr. Claudia Klemm



Die Telefonseelsorge ist kostenfrei unter **0800 111 0 111** oder **0800 111 0 222** rund um die Uhr erreichbar.

Weitere Informationen:
www.telefonseelsorge-darmstadt.de



Krippenspiel 2024 – Die vier Lichter des Hirten Simon

Mit großer Vorfreude auf Weihnachten starten Ende November die Proben für das diesjährige Krippenspiel „Die vier Lichter des Hirten Simon“. Gemeindepädagogin Sarah Bruch-Wölm und ihre Teamer verteilen Ende November die Rollen für die Kinder, die sich für das Weihnachtsspiel angemeldet haben. Im Dezember finden dann zur Kigo-Zeit am Sonntag die Proben im Gemeindehaus und in der Kirche statt. **Am Heiligabend um 15 Uhr** dürfen große und kleine Gottesdienstbesucher gespannt sein, was es mit dem Hirtenjungen Simon und seinem kleinen Lamm auf sich hat – lasst euch überraschen!

Nikolaus – alte Geschichte mit jungen Stimmen

Nikolaus ist der Mann, der im 3. Jahrhundert zum Bischof in Myra ernannt wurde und sein ererbtes Vermögen unter den Notleidenden verteilte. Er ist die Hauptfigur des Singspiels, welches die kleinen und großen Kinder der Kinderchöre am **2. Advent, 8. Dezember um 9.30 Uhr**

im Gottesdienst aufführen werden. Dienstwillige Matrosen, geizige Onkel und bitterarme Kinder sind weitere Charaktere. Musikalisch bewegt sich das knapp halbstündige Singspiel zwischen straffer Tangomusik, lässigem Swing und andächtigen Choralklängen.

„Jauchzet,
frohlocket“

So wird es am Heiligen Abend um 22.30 Uhr in der Christmette erschallen. Der Cantamus-Chor singt ausgewählte Sätze aus Bach's Weihnachtsoratorium. Es erklingt die kürzlich erschienene Fassung für Chor und Orgel, wobei die reduzierte Besetzung nicht weniger klanglich reizvoll ist und einen stimmigen Genuss dieser wunderbaren Musik verspricht. Den Orgelpart übernimmt Laurin Zeissler, die Leitung hat Gudrun Wiediger.



Ensemble- & Chorproben

Jede Woche treffen sich folgende Gruppen zum Musizieren im Gemeindehaus:

Flötenkreis

Montag - 18.00 Uhr

Kinderchor

Dienstag - 16.00 Uhr (bis 2. Klasse)

Dienstag - 17.00 Uhr (ab 3. Klasse)

Musik im Augenblick

Mittwoch - 10.00 Uhr

Cantamus-Chor

Mittwoch - 19.30 Uhr

Gospelchor RiseUp!

Donnerstag - 19.30 Uhr

Nach Absprache sind auch Neueinsteiger willkommen. Aktuelle Informationen erhalten Sie bei Gudrun Wiediger.

Christmas-Konzert mit dem Sound- Swing-Orchestra

Am Freitag, 13. Dezember um 19 Uhr gastiert das Sound-Swing-Orchestra aus Darmstadt zum ersten Mal in der Lutherkirche. Ein (vor-)weihnachtlich beschwingtes Programm im Sound amerikanischer Bigbands wird den Zuhörenden präsentiert. Klassiker wie Winter Wonderland, Frosty the Snowman oder White Christmas kommen zu Gehör, aber auch jazzige Arrangements populärer deutscher Weihnachtslieder. Der Eintritt ist frei, der Einlass ab 18.30 Uhr möglich.

Gospelworkshop mit Collins Nyandeje

Fr., 07. Februar, 19.00 - 21.00 Uhr

Sa., 08. Februar, 10.00 - 18.00 Uhr

So., 09. Februar, 9.30 Uhr Abschlussgottesdienst

Teilnahmebetrag: 60 € (inkl. Mittagessen)

Anmeldung: kirchenmusik@luthergemeinde-griesheim.de



Gemeinde ist Begegnung.
Wir freuen uns auf Sie!

So. 01.12.

**Gottesdienst am 1. Advent
mit Abendmahl mit
Sängerbund-Germania 1881
Griesheim e.V.**

9.30 Uhr - Lutherkirche
Pfarrer Konrad Rampelt

Mi. 04.12.

**evtl. letztes Treffen
Mittwochsfrauen für 2024**

witterungsbedingt
14.30 Uhr - Gemeindehaus

**Adventsandacht mit
Flötenkreis**

19.00 Uhr - Lutherkirche
Prädikant Rudolf Rittiger

So. 08.12.

**Gottesdienst am 2. Advent
mit Nikolaus-Singspiel der
Kinderchöre**

9.30 Uhr - Lutherkirche
Pfarrerinnen Anna Glade

Meditation

Offene Meditation

Freitag, 17.00 Uhr - im Gemeindehaus (beim 1. Mal bitte eine Viertelstunde früher)

Mi. 11.12.

**evtl. letztes Treffen
Mittwochsfrauen für 2024**

witterungsbedingt
14.30 Uhr - Gemeindehaus

Adventsandacht mit Instrumentalensemble Vialone

19.00 Uhr - Lutherkirche
Prädikant Rudolf Rittiger

Do. 12.12.

**Gottesdienst im
Haus Kursana**

14.00 Uhr
Pfarrerinnen Anna Glade

Fr. 13.12.

**Konzert Sound-Swing-
Orchester Darmstadt**
19.00 Uhr - Lutherkirche

So. 15.12.

Gottesdienst am 3. Advent

9.30 Uhr - Lutherkirche

Prädikant Rudolf Rittiger

Mi. 18.12.

**Adventsandacht
mit Cantamus-Chor**

19.00 Uhr - Lutherkirche
Prädikant Rudolf Rittiger

Do. 19.12.

**Weihnachtsgottesdienst
der Kita mit Krippenspiel**

17.00 Uhr - Lutherkirche
Pfarrerinnen Anna Glade &
Kita-Team

So. 22.12.

**Singgottesdienst am
4. Advent mit Flötenkreis
und Instrumentalensemble
Vialone**

9.30 Uhr - Lutherkirche
Pfarrerinnen Anna Glade

Heiligabend - Di. 24.12.

**Familiengottesdienst mit
Krippenspiel**

15.00 Uhr - Lutherkirche
Gemeindepädagogin Sarah-
Bruch-Wölm & Team

Heiligabend - Di. 24.12.

Christvesper
17.00 Uhr - Lutherkirche
Pfarrerinnen Anna Glade

Heiligabend - Di. 24.12.

**Christmette mit Cantamus-
Chor mit Musik aus Bachs
Weihnachtsoratorium**
22.30 Uhr - Lutherkirche
Pfarrerinnen Anna Glade

1. Weihnachtstag - Mi. 25.12.

Gottesdienst
9.30 Uhr - Lutherkirche
Pfarrerinnen Anna Glade

2. Weihnachtstag - Do. 26.12.

**Gottesdienst mit
Taufmöglichkeit mit
Gospelchor RiseUp!**
9.30 Uhr - Lutherkirche
Prädikant Rudolf Rittiger

So. 29.12.

kein Gottesdienst

Silvester / Altjahresabend

Di. 31.12.

Gottesdienst
17.00 Uhr - Lutherkirche
Pfarrerinnen Anna Glade

Neujahr - Mi. 01.01.2025

Gottesdienst
11.00 Uhr - Lutherkirche
Pfarrer Konrad Rampelt

Mi, 01.01.2025

Orgelkonzert mit Toccaten

Laurin Zeissler & Tobias Reichert

17.00 Uhr – Lutherkirche

So. 05.01.2025

Gottesdienst mit Abendmahl

9.30 Uhr – Lutherkirche

N.N.

Do. 09.01.2025

Frauenkreis

20.00 Uhr – Gemeindehaus

So. 12.01.2025

Gottesdienst

9.30 Uhr – Lutherkirche

Pfarrer Detlef Gallasch

So. 12.01.2025

Orgelsonntag

Laurin Zeissler

17.00 Uhr – Lutherkirche

So. 19.01.2025

Gottesdienst

9.30 Uhr – Lutherkirche

Pfarrerinnen Anna Glade

So. 19.01.2025

Konzert Tango-Trio

17.00 Uhr – Gemeindehaus

Do. 23.01.2025

Frauenkreis

20.00 Uhr – Gemeindehaus

So. 26.01.2025

**Gottesdienst, im Anschluss
Taufmöglichkeit**

9.30 Uhr – Lutherkirche

Pfarrerinnen Anna Glade

So. 02.02.2025

Gottesdienst mit Abendmahl

9.30 Uhr – Lutherkirche

Pfarrer Detlef Gallasch



Do. 06.02.2025

Frauenkreis

20.00 Uhr – Gemeindehaus

Fr. 07.02. u. Sa. 08.02.2025

Gospelworkshop

Gemeindehaus

So. 09.02.2025

**Gottesdienst mit Gospel-
workshopchor**

9.30 Uhr – Lutherkirche

Pfarrerinnen Anna Glade

Sa. 15.02.2025

Repair-Café

14 – 18 Uhr – Gemeindehaus

So. 16.02.2025

Gottesdienst

9.30 Uhr – Lutherkirche

Pfarrer Detlef Gallasch

Do. 20.02.2025

Frauenkreis

20.00 Uhr – Gemeindehaus

So. 23.02.2025

**Gottesdienst, im Anschluss
Taufmöglichkeit**

9.30 Uhr – Lutherkirche

Pfarrerinnen Anna Glade

So. 23.02.2025

Orgelsonntag

Jonathan Friedmann

17.00 Uhr – Lutherkirche

Gottesdienste

Unsere Gottesdienste finden in der Regel sonntags um 9.30 Uhr in der Lutherkirche statt. Details entnehmen Sie bitte dem Terminplan. Für aktuelle Termine oder kurzfristige Änderungen schauen Sie gerne auch auf unsere Website: www.luthergemeinde-griesheim.de

Kindergottesdienst

Jeden Sonntag (außer in den Ferien) 10.45 – 11.30 Uhr, ab 4 Jahren, ohne Anmeldung

Kontakt

Büro: Andrea Gunkel, Tel.: 2378
Mo., Mi., Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
und Do. 16.00 – 18.00 Uhr
Email: gemeindebuero@luthergemeinde-griesheim.de

Pfarrerinnen Anna Glade:

Tel.: 848870

Kindergarten:

Leiterin Neele Hartmann,
Tel.: 3489

Kirchenmusik:

Gudrun Wiediger, Tel.: 7957975

www.luthergemeinde-griesheim.de

Kinder sind so herrlich ehrlich!

115 Kinder in fünf Gruppen spielen, lernen und toben im Kindergarten der Luthergemeinde und haben jeden Tag jede Menge Spaß. Und was treibt die Erzieherinnen an? Sie geben Antwort auf die Fragen: Weshalb arbeite ich so gerne hier? Und was bedeutet es für mich, hier zu arbeiten?

„Ich arbeite gerne im Kindergarten Luther, weil ich eine super Chefin habe und in einem tollen Team integriert bin.“

„Ich bin glücklich und es macht mir viel Spaß ein Teil des Kindergartens zu sein.“

„Ich arbeite gerne hier, weil hier Traditionen gelebt werden. Wichtig ist mir das Arbeiten in einer Kirchengemeinde.“

„Das Team erleichtert durch gute Stimmung jeden Arbeitstag.“

„Ich arbeite gerne hier, da ich von Anfang an freundlich und offen aufgenommen worden bin und alle hier einen sehr herzlichen Umgang haben. Jeder gibt sein Bestes und alle freuen sich immer, den anderen zu sehen.“

„Es bedeutet für mich eine Erweiterung meiner Erfahrungen in Kindergärten und somit ein Kennenlernen religiöser Erziehung.“

„Ich darf Kinder in deren Entwicklung unterstützen und auch kleine Erfolge feiern.“

„Ich arbeite seit 1995 in dem Kindergarten der Luthergemeinde. Ich bin bewusst in eine evangelische Einrichtung gewechselt, weil es mir wich-

tig ist, den Kindern religiöse Werte zu vermitteln und mit ihnen zu leben. Außerdem bin ich ein Gemeindemitglied und der Kindergarten ist etwas wie mein zweites Zuhause. Die Eingebundenheit in die Gemeinde empfinde ich als sehr wichtig. Viele Eltern, die heute ihre Kinder anmelden, waren schon selbst als Kinder bei uns. Das alles gibt mir ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Ich fühle mich hier sehr wohl und arbeite gern in dem Kindergarten der Luthergemeinde. Auch die Zusammenarbeit mit dem Team und der Umgang miteinander ist geprägt von Respekt und Toleranz. Das schätze ich sehr an unserem Team. Ich bin gerne hier und bleibe bis zu meiner Rente.“

„Ich wurde in Griesheim getauft, konfirmiert und verheiratet. Ich komme gerne zur Arbeit und fühle mich im Kindergarten und in der Gemeinde gut aufgehoben, seit fast 20 Jahren. Es gibt jeden Tag andere und neue Situationen mit den Kindern, das macht einfach Spaß mit ihnen. Kinder so sind herrlich ehrlich.“

„Weil es sehr familiär ist im Team untereinander und das finde ich sehr schön. Auch finde ich toll, dass die Kirche direkt am Kindergarten vorhanden ist. Besonders schön finde ich auch die Kirchenfeste, die wir gemeinsam feiern.“



„Spaß und Freude an der Arbeit zu haben und unvergessliche Momente mit den Kolleg*innen und Kindern zu erleben.“

„Ich arbeite gerne in dem Kindergarten in der Luthergemeinde, weil mir die Lage gefällt – das Außengelände besonders. Tolle Kinder und Eltern. Ein vielfältiges Team, das trotz Tiefen und Höhen immer für mich, die Kinder und Eltern da ist.“

„Hier zu arbeiten bedeutet für mich die Verantwortung für die anvertrauten Kinder zu übernehmen, sie zu erziehen, zu fördern, zu stärken, zu akzeptieren und zu tolerieren, so wie sie sind.“

„Ich arbeite gerne in der Luthergemeinde: Die Familien sind schon seit Generationen im Kindergarten. Man merkt die Verbundenheit zur Luthergemeinde.“

Die Luthergemeinde ist ein guter Arbeitgeber, der sich für seine Mitarbeiter interessiert und einsetzt.“

„Warum Kindergarten: Ich komme jeden Tag gerne auf die Arbeit. Die Atmosphäre von Eltern, Kindern und Team ist positiv.“

Von links nach rechts: Sigrid Dubkowitsch Gr2, Anja Blank Stellv Leitung/Gr2, Milena Todorova Gr5, Aurelie Avemarie Gr5, Adele Kimmerle Gr1, Andrea Nietbaur Küche, Claudia Waterfeld Gr4
Unten von links: Larissa Arndt Gr1, Aylin D'Elia Gr2, Emely Poseiner Gr3, Neele Hartmann Leitung, Caren Alberti Gr4, Annalena Funk Gr3

„Es macht viel Freude mit den Kindern Neues kennenzulernen und die Natur zu entdecken.“

„Weshalb arbeite ich so gerne ...

- Weil ich Herausforderungen liebe, macht meine Arbeit spannend und erfüllend.
- Das Gefühl, durch meine Arbeit einen positiven Beitrag zu leisten und die Anerkennung, die ich für meine Leistung erhalte.
- Den Kindern eine Basis und die wichtigsten Werte für ihr späteres Leben zu vermitteln sind auch Gründe, warum ich mich dazu entschieden habe, mit Kindern zu arbeiten.
- Ich habe den Anspruch, jedes Kind bestmöglich zu begleiten, ihm die Hand zu reichen und zu schauen, wie meine Arbeit Früchte trägt.“

„Prüfet alles und behaltet das Gute!“

Gedanken zur Jahreslosung 2025

von Ulrike Scherf, Stellvertretende Kirchenpräsidentin

„Prüfet alles und behaltet das Gute!“ (1. Thessalonicher. 5,21) Diesen Rat gibt der Apostel Paulus seinen Freundinnen und Freunden vor fast 2000 Jahren. Sie sollen ihre unterschiedlichen Bräuche und Gewohnheiten hinterfragen und prüfen, was einem guten Miteinander dient und den Glauben an Christus stärkt.

Mich bewegt diese Empfehlung. Sie lässt mich auf mein eigenes Leben blicken und fragen: was tut mir und anderen gut, wo will ich etwas ändern? Sie kann mich dankbar machen für das, was ich an Gutem erlebe und aufmerksam für das, was andere beschäftigt.

Es ist oft nicht leicht, aus der Fülle von Bildern und Informationen, die auf uns eindringen, Wahres vom Falschen zu unterscheiden und sich klar zu positionieren. Das kann verunsichern und Angst machen. Zugleich hat unser Glaube aber einen Schatz an Hoffnung und Zuversicht. Von „Fröhlichkeit“, „Dankbarkeit“ und vom Beten spricht Paulus. Und davon, dass Gott treu an der Seite seiner Menschen steht, auch in schweren Zeiten. Gott traut uns Mut zum Guten zu und die Fähigkeit, es zu erkennen.

Paulus ist es wichtig, nicht vorschnell zu urteilen. Sondern hinzusehen, hinzuhören, zu verstehen – eben zu prüfen – und erst dann zu entscheiden, was dem Guten dient: „Haltet Frieden

untereinander.“ „Tröstet die Kleinmütigen, tragt die Schwachen“, „jagt dem Guten nach, füreinander und für jedermann.“

Würden wir das doch alle tun – gegen Unfrieden, Vorurteile, Hass und Hetze. Und dann erlebe ich, wie ein russischer und ein ukrainischer Christ gemeinsam um Frieden beten. Wie sich ein Kollege entschuldigt, weil er jemanden ausgeschlossen hat. Wie eine Schülerin einen Mitschüler zur Rede stellt, der eine andere mobbt. Und eine Nachbarin sagt: ich bete für dich.

Das ermutigt mich. Menschen hören anderen zu, nehmen sie ernst und lassen sich nicht mitreißen von Parolen. Ich bin sicher, dass – persönlich, kirchlich und gesellschaftlich – an vielen Stellen Gutes entsteht und bleibt, wenn wir zusammenhalten und uns nicht entmutigen lassen.

Gemeinsam beten, fröhlich sein, Zuversicht haben und unsere Sorgen teilen: So können wir Hoffnung schöpfen, Hass und Zwietracht die Stirn bieten und denen, die Hilfe brauchen oder Angst haben, die Hand reichen.

Darin wird Jesu Botschaft von Freiheit und Menschenliebe sichtbar und erfahrbar und ich hoffe, dass dieser Geist uns im neuen Jahr berührt – auch die, die sich verhärtet haben oder verzweifelt sind.



Prüft *alles*
und behaltet
das *Gute!*

1. Thessalonicher 5,21

Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen,
www.verlagambirnbach.de

„Prüft alles und behaltet das Gute“ – möge es
Ihnen in 2025 gelingen, mit Gottes Kraft und sei-
nem Segen.

Ihre
Stellvertretende Kirchenpräsidentin
Ulrike Scherf

TeamerIn werden :)

**Du hast Lust, dich ehrenamtlich zu engagieren?
Bist zwischen 14 + 21 Jahren alt? Dann werde TeamerIn :)**

Wir bieten dir eine tolle Ausbildung: Juleica, Erste-Hilfe-Kurs, Schulungen, viel Spaß, Kreativität und eine tolle Gemeinschaft. Bei Interesse melde dich einfach bei Sarah Bruch-Wölm, jugend@luthergemeinde-griesheim.de.

- ab 0 Jahren -

Krabbelcafe

Montags von 10.00 - 11.30 Uhr,
nur mit Anmeldung

- ab 2 Jahren -

Kleine Käfer -

Spiel- und Bastelgruppe

Montags von 15.00 - 16.00 Uhr,
nur mit Anmeldung

- ab 3 Jahren -

Kleine Fische -

Spiel- und Bastelgruppe

Donnerstags von 15.30 - 16.30 Uhr,
nur mit Anmeldung

- ab 4 Jahren -

Kindergottesdienst

Jeden Sonntag (außer in den
Ferien) von 10.45 - 11.30 Uhr,
ohne Anmeldung

- ab 13 Jahren -

Konfiker - neue Konfis

Dienstags von 17.00 - 19.00 Uhr,
ohne Anmeldung

- ab 14/15 Jahren -

Ex-Konfis

Dienstags von 18.00 - 19.00 Uhr

- ab 16 Jahren -

Offener Jugendtreff

Dienstags ab 19.00 - 21.00 Uhr

- zwischen 25 und 39+ Jahren -

Gemeinschaft „junger“

Frauen

Freitags, alle 2 Wochen, Anmeldung/
Infos bei Sarah Bruch-Wölm

EE-Treff -

Ein-Eltern-Familien-Treff

Du bist alleinerziehend und suchst jemanden zum Reden?
Du suchst Gleichgesinnte?

Anmeldung + Infos bei Sarah Bruch-Wölm und Fr. Fischer-Schultz unter ee-treff-griesheim@gmx.de, Infos auf www.luthergemeinde-griesheim.de, Termine bei Kontaktaufnahme



- ab 0 Jahren -

Krabbelgottesdienst

mit Eltern (Sitzkissen mitbringen),
10.00 - 11.00 Uhr im Gemeindehaus,
ohne Anmeldung, Termine folgen auf der Homepage und im Aushang

- ab 4 Jahren -

Lesezauber

Weihnachtswunder

05.12.24; 16.00 - 17.00 Uhr, im Gemeindehaus, ohne Anmeldung

- ab 4 Jahren -

Krippenspielprobe

für Heilig Abend

Ab November, Anmeldung bei Sarah Bruch-Wölm. In dieser Zeit findet kein Kigo statt!
Generalprobe: 23.12.24, 11.00 Uhr
Krippenspiel: 24.12.24, 15.00 Uhr

Kontakt + Anmeldung:

Sarah Bruch-Wölm

Soziale Arbeit &
Gemeindepädagogik
Tel.: 0160 95021362
E-Mail: jugend@luthergemeinde-griesheim.de

Sprechstunde:

Freitagvormittag oder Termine nach Vereinbarung

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes ist für den Gemeindebrief der Luthergemeinde der Kirchenvorstand der Luthergemeinde Griesheim, Pfarrgasse 2, 64347 Griesheim. Gestaltung: Katja Ehrlich.

Bildnachweise

S. 1, S. 20 Dr. Claudia Klemm; S. 2 Andres F Uran (unsplash); S. 4 freestocks (unsplash); S. 7 oben Shutterstock; unten Annie Spratt (unsplash); S. 8 Susanne Haamel; S. 9 Reiner Schuchmann; S. 11 Dr. Ruth Huppert; S. 17 oben Sarah Bruch-Wölm und Vincent, unten pnggg, S. 19 Irene Lienert



Weihnachts- Suchbild

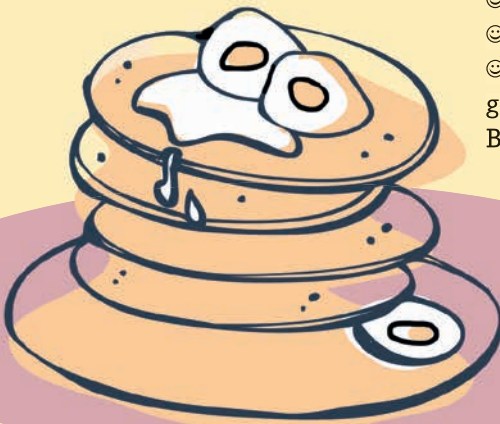
Vincent hat mit seiner Mama für euch ein Suchbild gemalt zum Thema „Friede, Freude, Eierkuchen und Weihnachten“. Können ihr die sechs Dinge finden, die sich im Bild verstecken? Wo ist: Maus Schoko - Musiknoten - eine gelbe Taube - die Sonne - Baby Jesus - drei Pfannkuchen mit Kirschen?

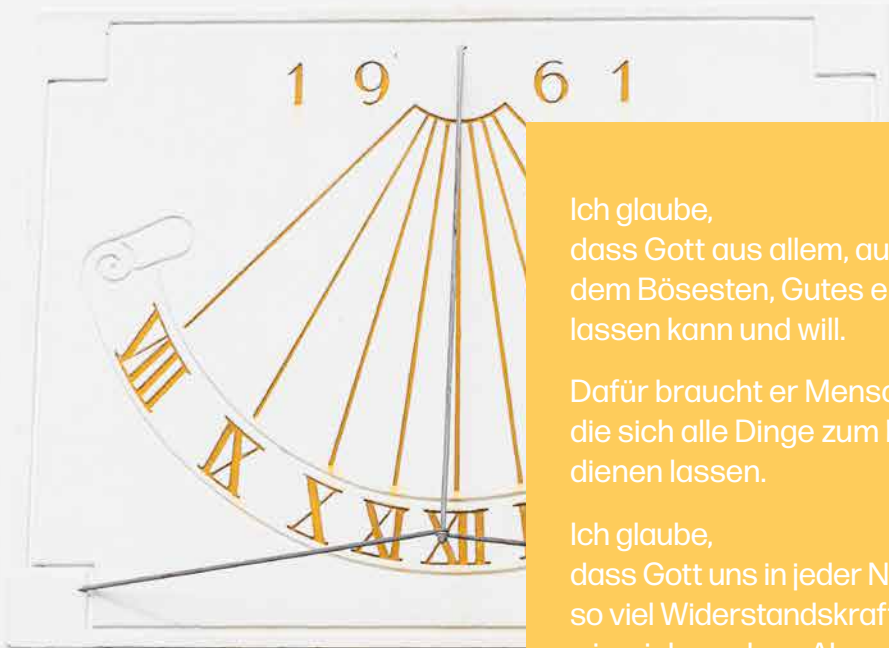
In der Weihnachtsbäckerei...

Besonders lecker sind Oma Karins Eierkuchen. Deswegen haben wir extra für euch ihr liebstes Rezept aufgeschrieben. Mit etwas Zimt und kleinen Apfelstücken schmeckt es besonders lecker. Viel Spaß beim Nachbacken und Friede, Freude, Eierkuchen.

oma Karins Honig-Pfannkuchen

- ☺ 3 Eier ☺ 200 ml Milch ☺ 1 Prise Zucker
- ☺ 1 Prise Salz - 2 Esslöffel Honig ☺ 250 g Mehl
- ☺ 60 ml Mineralwasser (☺ Zimt und kleine geschälte Apfelstücke) ☺ etwas Speiseöl oder Butterschmalz zum Ausbacken





Ich glaube,
dass Gott aus allem, auch aus
dem Bösesten, Gutes entstehen
lassen kann und will.

Dafür braucht er Menschen,
die sich alle Dinge zum Besten
dienen lassen.

Ich glaube,
dass Gott uns in jeder Notlage
so viel Widerstandskraft geben will,
wie wir brauchen. Aber er gibt sie
nicht im Voraus, damit wir uns nicht
auf uns selbst, sondern allein auf
ihn verlassen.

In solchem Glauben müsste
alle Angst vor der Zukunft über-
wunden sein.

Ich glaube,
dass Gott kein zeitloses Fatum ist,
sondern dass er auf aufrichtige
Gebete und verantwortliche Taten
wartet und antwortet.

(Dietrich Bonhoeffer)